

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1894

15 (3.2.1894)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 15.

Ercheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Samstag den 3. Februar

Einrückungsgebühr der gewöhnliche vier-
spaltige Zeile oder deren Raum 3 Pf.
Inserate erlöset man Tag für Tag über des
Spätkens 10 Uhr Vormittags.

1894.

Tagesneuigkeiten. Baden.

Karlsruhe, 1. Febr. [Karlsru. Zig.] Das Befinden Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin ist im Ganzen ein befriedigendes. Der Bronchialkatarrh ist in erfreulicher Abnahme begriffen und der Kräftezustand zufriedenstellend. Die Abreise Ihrer königlichen Hoheit des Kronprinzen von Schweden und Norwegen nach Schweden und Ihrer königlichen Hoheit der Kronprinzessin nach Rom ist nahe bevorstehend.

Durlach, 31. Jan. Die von dem hiesigen Turnerbund für die Hinterbliebenen des beim jüngsten Kreisturnfest in Freiburg verunglückten Turners Heinrich Jaichner aus Bröhlingen veranstaltete Sammlung ergab den schönen Betrag von 100 Mark, welche bereits an die betr. Kommission abgeliefert wurden.

K. Durlach, 1. Febr. Am Samstag den 3. d. Mts. veranstaltet der hiesige Männer-Gesangverein in den Räumen der Blume dahier ein Konzert mit darauffolgendem Ball. Als Solisten wirken mit: Fräulein Luise Schneider (Sopran) von Karlsruhe und Herr Friedrich Risch (Cello) von Konstanz. Nach dem sehr gewählten Programm verspricht das Konzert ein gelungenes zu werden. Dasselbe beginnt präzis 9 Uhr, endet um 10 Uhr, worauf sich der Ball anschließt.

L. Wolfartsweier, 31. Jan. Auch der hiesige Militärverein feierte am vergangenen Samstag das Geburtsfest unseres geliebten Kaisers; es war eine Freude, daß nahezu sämtliche Mitglieder bei der Feier anwesend waren. Herr Vorstand Klenert eröffnete das Fest durch eine Ansprache, indem er die Bedeutung des heutigen Tages darlegte und ein Hoch auf Seine Majestät den deutschen Kaiser ausbrachte, dann folgte der 2. Vorstand mit einem Hoch auf unsern hohen Protektor, Seine königliche Hoheit den Großherzog. Toaste, Lieder und Deklamationen wechselten sodann in bunter Reihe und nahm das Fest, das Allen in schöner Erinnerung bleiben wird, den besten Verlauf.

Mannheim, 31. Jan. Der Bankier Wilhelm Kahn, der ältere Mitinhaber der

falliten Bankfirma Maas, ist heute verhaftet worden.

Mannheim, 1. Febr. Heute früh wurde der Hopfenhändler Ludwig Mayer, in Firma Lazarus Mayer & Kauffmann, erschossen aufgefunden. Der Verstorbene war ein intimer Freund des Eugen Maas und soll bedeutende Verluste bei dem Bankbruch erlitten haben.

Deutsches Reich.

Berlin, 31. Jan. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht einen Erlaß des Kaisers an den Reichskanzler. Der Kaiser betont, daß er beim Eintritt in ein neues Lebensjahr und anlässlich seiner 25jährigen Zugehörigkeit zur Armee durch mannigfache Beweise treuer Liebe seitens des deutschen Volkes, welches mit den Fürsten gewetteifert habe, ihn an diesem Doppelfesttage zu ehren und zu erfreuen, beglückt worden sei. Innige Befriedigung gewährte ihm, aus den schriftlichen und telegraphischen Glückwünschen wahrzunehmen, wie die von allen patriotischen Herzen dem Feste entgegengebrachte freudige Theilnahme durch den Besuch des um Kaiser und Reich so hochverdienten Staatsmannes in Berlin noch eine besondere Steigerung erfahren habe. Der Kaiser spricht Allen für ihre liebevolle Aufmerksamkeit seinen Dank aus und gibt sich gern der freudigen Zuversicht auf eine friedliche und segensreiche Weiterentwicklung des theueren Vaterlandes hin.

* Der Besuch des Fürsten Bismarck am Berliner Hofe hält in der öffentlichen Meinung Deutschlands noch immer nach, ein Beweis, wie mächtig der Eindruck dieses Ereignisses auf das gesammte Empfinden unseres Volkes gewesen ist. Es wäre indessen vergeblich, auf all die Muthmaßungen über die eigentliche Bedeutung und die etwaigen Folgen der stattgefundenen Aussöhnung zwischen Kaiser Wilhelm und dem Altreichskanzler jetzt des Näheren einzugehen, diese Kombinationen bringen so viel verschiedene Meinungen, Hoffnungen, aber auch Befürchtungen zum Ausdruck, daß eine Prüfung und Erörterung derselben einfach unmöglich ist. Nur das Eine sei hervorgehoben, daß man überall, selbst an solchen Stellen, wo man an politische Folgen des Berliner Bismarcktages nicht glauben will, das Wiedererscheinen des

Fürsten Bismarck bei Hofe als ein wichtiges Ereigniß betrachtet, eine Anschauung, die sich auch in den zahlreichen Kommentaren der Auslandspresse über diesen denkwürdigen Vorgang entschieden widerspiegelt. Dem Vernehmen nach gedenkt Kaiser Wilhelm dem Fürsten Bismarck zu seinem Geburtstag am 1. April einen Gegenbesuch in Friedrichsruh abzustatten; man hätte in demselben gewiß eine hochehrfrohliche Besiegelung der Wiederherstellung des herzlichen früheren Verhältnisses zwischen dem kaiserlichen Herrn und dem Fürsten zu erblicken.

— Gegenüber der Meldung der Kreuz-, daß nur Graf Lehndorff vom Fürsten Bismarck im Berliner Schloß empfangen worden sei, stellt ein Berichtstatter der A. Z. fest, daß außer dem Genannten auch der Ministerpräsident Graf Eulenburg, Minister a. D. v. Maybach, Fürst Pleß und Graf Henckel v. Donner-Smark dem Fürsten ihre Aufwartung gemacht haben und von ihm empfangen worden sind.

* Die am Montag und an den nächstfolgenden Tagen stattgefundenen erste Lesung des Gesetzentwurfes über die Neuordnung der Reichsfinanzen hat gezeigt, daß bei der Reichstagsmehrheit ebensowenig eine entgegenkommende Stimmung gegenüber dieser Vorlage, als schon vorher gegenüber den die Tabaksteuer und die Weinsteuer betreffenden Entwürfen vorhanden ist. Gleich in der Montagsitzung zeigte sich diese ungünstige Stimmung in markanter Weise, durch die ablehnende Erklärung, welche der Centrumsführer Dr. Lieber gegenüber dem Reichsfinanzreformprojekt abgab. Noch schärfer sprach sich am genannten Tage Abg. Ricker von der freisinnigen Vereinigung gegen die Vorlage aus, während konservativerseits Abg. Graf Limburg-Sturum für dieselbe plaidirte. Natürlich vertheidigten Schatzsekretär Graf Posadowsky und dann Finanzminister Dr. Miquel nach Kräften das Finanzreformprojekt, immer wieder auf die Nothwendigkeit der erstrebten Neuregelung der finanziellen Beziehungen des Reiches zu den Einzelstaaten hinweisend, offenbar war dies aber vergebene Liebesmüh. Die Dienstsitzung brachte gleich zu ihrem Beginn wiederum einen Gegner der Finanzreform auf die parlamentarischen Schanzen, den Abgeordneten

Feuilleton.

15)

Geläuterte Herzen.

Novelle von Johanna Berger.

(Fortsetzung.)

Die schöne Mexikanerin hatte bereits in feberhafter Ungeduld auf sein Erscheinen gewartet, ebenso wie sie eine Antwort auf ihren Brief von ihm erwartete.

Nachdem ihm der Portier des Hotel Russie, in dem sie eine ganze Etage gemiethet hatte, da sie viel Dienerschaft mit sich führte, versichert hatte, daß die gnädige Frau daheim sei, stieg er rasch die teppichbelegten Marmortreppen hinauf und klopfte an die Thür des Vorzimmers ihrer Wohnung, wo sich Margitta, das Kammermädchen befand, und ihn sofort, ohne Anmeldung, in das Boudoir ihrer Herrin führte.

Lady Campello saß am offenen Erkerfenster in ihrem Schaukelstuhl, nach mexikanischer Sitte mit einer Cigarette zwischen den Lippen, und durchblätterte amerikanische Zeitungen. Sie hatte mit wahrhaft raffinierter Koiletterie Toilette gemacht. Das rothblonde üppige Haar floß in halb aufgelösten Ringeln über Hals und

Schultern, und wie ein Schleier über ihr phantasiereich garnirtes Spitzenkleid herab.

Als Bernthal in ihr Boudoir trat, sprang sie hastig auf, eilte rasch und geschmeidig über den weichen Smyrnatteppich zu ihm hin und reichte ihm ihre schöne Hand. Eine heiße Leidenschaft loderte dabei aus ihren schwarzen Augen und ihre Lippen zuckten. Und diesem bestrickenden Feuer war jedoch eine sanfte Unterwürfigkeit dem Wesen dieser stolzen Frau beigemischt.

„Böser, böser Mann,“ kispelte sie weich und klagend in ihrem fremden Accent. „Was habe ich gethan, daß Sie mich seit vier Tagen unbarmherzig vernachlässigten? — Was habe ich verbrochen, um diese Kälte, diese Zurücksetzung zu verdienen? Sagen Sie es mir, ich bitte, ich beschwöre Sie!“

Sie warf den Kopf in den Nacken, faltete die Hände über der Brust und blickte ihn schmachend an.

Bernthal hegte die Befürchtung, daß die Leidenschaft und der gekränkte Stolz des jungen Weibes ihm eine böse Scene spielen würde, wenn er nicht mit großem Geschick ihrem Unmuth begegnete. Gerade ihre kaum verhaltene Gluth, mit der sie ihm entgegenkam, hatte seine anfängliche Zuneigung schnell wieder erkalten lassen.

„Theure Mylady, liebe Lucia“, sagte er so

ruhig als möglich. „Fragen Sie nicht — dringen Sie nicht in mich! — Ich kann mich mit Erklärungen nicht aufhalten, die Ihnen wie mir nur peinlich werden würden. Ich bin Offizier und als solcher nicht Herr meines Schicksals und auch nicht Herr meiner Zeit.“

„Sie hatten aber sonst mehr Zeit für mich übrig,“ schmollte sie.

„Jawohl! Gewiß! Aber ich muß heute noch fort und ich kam her, um Abschied von Ihnen zu nehmen!“

„Abschied nehmen? — Weshalb müssen Sie fort?“ rief sie erregt, und maßlose Angst klang in ihrer Stimme. „Sie haben vor fünf Tagen noch nicht an die Abreise gedacht, und ich weiß keinen andern Grund dazu. Habe ich Sie unwissentlich beleidigt? Ach, theurer Freund, dann will ich abbitten — mich bessern! — Ich will meinen Stolz, meine Launen ablegen. Aber so sprechen Sie doch! Stehen Sie doch nicht so gleichgiltig da! Sehen Sie nicht meine Angst — nicht meine von Thränen gerötheten Augen, die ich um Sie vergossen habe! Aber ich ertrage es nicht länger, ich muß endlich erfahren, was Sie mir entfremdet hat. Darum reden Sie! Erklären Sie mir Alles! — Ich — ich!“ Sie brach aufgeregter ab und preßte ihre Hand auf die heftig wogende Brust. (Fortf. f.)

Richter. Der Führer der freisinnigen Volkspartei verurteilte in längerer Rede die gesamte neue Steuer- und finanzpolitische Aktion der Reichsregierung; er erbot seine spitzigen Ausführungen mit der kategorischen Forderung der unbedingten Ablehnung des Reichsfinanzgesetzes. Zu Gunsten desselben sprachen im weiteren Verlaufe der Diensttagsdebatte der Freikonservative v. Kardorff und der Nationalliberale Hammacher, dagegen äußerten sich noch der Sozialdemokrat Schippel und der Centrumsmann Dr. Bachem; auch der Abg. Dr. Förster von der antisemitischen Reformpartei vermochte sich nicht sonderlich für die Vorlage zu begeistern. Zuletzt unterzog sich Finanzminister Dr. Miquel dem undankbaren Geschäft, nochmals die Reichsfinanzreform zu verteidigen. Am Mittwoch führte der Reichstag die Debatte hierüber zu Ende und verwies die Vorlage an die Steuerkommission.

In die Budgetkommission des Reichstags ist vorläufig an Stelle des national-liberalen Abg. Dr. Bürklin der Abg. Weber-Heidelberg eingetreten.

Schweiz.

* Die in Zürich stattgefundenen Anarchisten-Tumulte, bei denen italienische Arbeiter die Hauptrolle spielten, hat ein diplomatisches Nachspiel zur Folge gehabt. Der italienische Gesandte in Bern sprach dem Bundespräsidenten Frey gegenüber die Meinung aus, daß die Züricher Polizeibehörde nicht mit der nöthigen Energie zum Schutze des italienischen Konsulatsgebäudes in Zürich gegen den Angriff der tumultuirenden Arbeiter vorgegangen sei. Der Bundespräsident sprach offiziell sein Bedauern über die Züricher Vorgänge aus und verließ strenge Untersuchung derselben. Höchst wahrscheinlich wird die Züricher Polizeibehörde einen tüchtigen „Wischer“ von Bern aus erhalten, denn sie hat offenbar bei der anarchistischen Gmende zu spät eingegriffen.

Belgien.

* Aus Brüssel meldet man die Verlobung des Prinzen Karl von Hohenzollern mit Prinzessin Josephine, Tochter des Grafen von Flandern, des belgischen Thronfolgers.

England.

London, 1. Febr. Die Blätter melden, der Gesundheitszustand der Kronprinzessin von Griechenland gebe zu Befürchtungen Anlaß. Die Kaiserin Friedrich, welche in diesen Tagen zum Besuche ihrer Mutter, der Königin Viktoria, in Osborne erwartet wird, soll daher die Absicht haben, sich nach kurzem Aufenthalt in England nach Athen zu ihrer Tochter zu begeben.

Bulgarien.

* In Bulgarien herrscht ob der Geburt eines Sohnes des Fürsten Ferdinand große Begeisterung, da nunmehr die Dynastie des Koburgers eine Zukunft besitzt. Der neugeborene Bulgarenprinz hat bereits seinen Namen erhalten, er wird Boris heißen und den Titel eines Prinzen von Tirnowa führen.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 31. Jan. In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer stand die Beratung des Justizetats auf der Tagesordnung, es konnte aber nur die Generaldiskussion hierüber zu Ende geführt werden. Dieser Etat beträgt:

Ausgabe-Titel I. Ministerium	M. 306,988.—
Ausgabe-Titel II. Oberlandesgericht	" 374,600.—
Ausgabe-Titel III. Landgerichte	" 1,610,376.—
Ausgabe-Titel IV. Staatsanwaltschaft	" 442,186.—
Ausgabe-Titel V. Amtsgerichte	" 4,457,866.—
Ausgabe-Titel VI. Allgemeine Ausgaben für die Rechtspflege	" 2,661,600.—
Ausgabe-Titel XI. Unterstützungs- und Belehungsfond	" 19,440.—
Ausgabe-Titel XII. Verschiedene und zufällige Ausgaben	" 99,944.—
Einnahme-Titel I. Justizverwaltung	" 1,450,514.—

Die Budgetkommission beantragte, sämtliche Titel zu genehmigen, doch sollen 100,000 M. als erste Rate für ein neues Amtsgerichtsgebäude in Sinsheim nur bewilligt gelten, wenn der Neubau die Summe von 130,000 M. nicht übersteigt. Es wäre bei der Generaldiskussion wohl bei den verschiedenen Wünschen geblieben, welche die Redner auf dem Herzen hatten und die da sind: die Frage, ob die Führung der Grund- und Pfandbücher nach Einführung des bürgerlichen Gesetzbuchs den Rathschreibern verbleiben darf, worüber die Regierung sich noch nicht schlüssig gemacht hat; der Meinungsstreit, ob das Schwurgericht beibehalten, oder durch das große Schöffengericht ersetzt werden soll; die Frage der Berufung gegen Urtheile von Strafakten; die Frage wegen Maffenhaftigkeit der Eide und der klerikale Wunsch nach

geistlicher Eidesbelehrung, der Wunsch nach einer zeitgemäßen Reform der Strafprozessordnung etc., bei welcher Gelegenheit der Staatsminister eine beschleunigte Erledigung des bürgerlichen Gesetzbuchs in Aussicht stellte. So aber machte der sozialdemokratische Abg. Mühl einen unmotivierten Angriff auf unsern Richter- und Anwaltsstand, was geharnischte Entgegnungen von Seiten der Juristen und der Regierungsbank zur Folge hatte. Dies brachte schließlich eine Bolemie zwischen den Abgg. Mühl und Mühl, welche am Ende bei persönlichen Bemerkungen zu persönlichen Anzuspitzungen ausartete, wie sie in einer deutschen Volksvertretung nicht vorkommen sollten. Das Ende hiervon war, daß die Sitzung von ungewöhnlich langer Dauer war und die Spezialberatung auf morgen verschoben werden mußte.

Karlsruhe, 1. Febr. Nachdem gestern die Generaldiskussion über die mitgetheilten Titel des Justizetats zu Ende geführt, kam in der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer die Spezialdebatte an die Reihe. Es ist dies ein logenannter Wunschtag, an dem die Abgeordneten die Spezialwünsche ihrer Bezirke der Regierung vortragen, deren Gewährung allerdings mit den vorhandenen Mitteln nicht in Einklang zu bringen wäre. Da handelt es sich nicht allein um Ersetzung alter Bauwerke durch Neubauten, sondern es werden in Gerichtsgebäuden alte Zimmer durchwandert und dabei letztere nicht allein, sondern auch deren Ausstattung einer öffentlichen Kritik unterzogen. Mandatmal sind die Räume zu klein oder zu dunkel, irgend ein Zimmer erscheint zu kalt und die Einrichtung zu nothdürftig, auch Neubauten für vieles Geld erscheinen zu unpraktisch und die Regierung hat einen harten Stand, die auf sie von allen Seiten einströmenden Wünsche abzuwehren und die Befürworter der zahlreichen Projekte auf eine günstigere Zeit zu verweisen. Wohl gilt es dabei auch Stimmen, wie z. B. die des Budgetpräsidenten, welche selbst in solchen Momenten zur Sparsamkeit mahnen, dieselben verhalten aber gleich der des Propheten in der Wüste, denn kein Abgeordneter will sich dem Vorwurf aussetzen, die Interessen seiner Wähler nicht mit allem Nachdruck wahrgenommen zu haben. So war es auch heute wieder, dazwischen wurden die Bezirkswünsche der Regierung an's Herz gelegt, so daß wir es uns wegen Raumangel verlagern müssen, nur einigermaßen auf dieselben einzugehen. So erübrigt uns nur noch, das Resultat der langen Debatte mitzutheilen. Die Ausgabe-Titel I.—V. wurden genehmigt, Titel VI. im ordentlichen und außerordentlichen Etat mit dem Kompromißantrag, daß der Bauaufwand für das neue Amtsgerichtsgebäude in Sinsheim, statt nach dem Kommissionsantrag auf 130,000 M. auf 138,650 M. festgesetzt wurde. Ausgabe-Titel XI. wurde ausgelegt, Ausgabe-Titel XII. und Einnahme-Titel I. wieder angenommen und nach der Abstimmung die Sitzung geschlossen.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag, 4. Febr. (1. Fastnachts-Vorst.) außer Abonnement. Neu einstudirt: **Wein Leopold**, Volksstück mit Gesang in 3 Akten von Adolf Arronge. Musik von R. Dial. Anfang 7 Uhr.

Nr. 15.

Amtsverkündigungsblatt für den Großh. Amtsbezirk Durlach.

1894.

Die Invalidenversicherung bezüglich der unständigen Arbeiter betreffend.

Nr. 2588. Die unständigen Arbeiter, d. h. diejenigen, welche in keinem regelmäßigen Arbeitsverhältnisse zu einem bestimmten Arbeitgeber zu stehen pflegen, also die unständigen land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter, ferner die Dienstmänner, Waschfrauen, Näherinnen, Büglerinnen etc., sofern dieselben nicht als selbständige Gewerbetreibende anzusehen sind, machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß ihre Rentenansprüche davon abhängig sind, daß für jede Kalenderwoche rechtzeitig die Beiträge entrichtet, d. h. die Marken eingeklebt werden.

Dieserjenige unständigen Arbeiter, welche von der Befugniß Gebrauch machen, die Beitragsmarken im Voraus selbst in ihre Quittungskarten einzukleben, welche also im Besitze ihrer Quittungskarte sind, haben daher im Voraus die Beitragsmarken einzukleben und zu entwerthen. Dieser Versicherte ist ferner verpflichtet, nach §. 126 des Gesetzes auf Verlangen die Quittungskarte bei Vermeidung einer Strafe bis zu 100 M. vorzulegen und über Ort und Zeit jeder Beschäftigung Auskunft zu ertheilen.

Durlach den 30. Januar 1894.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holkmann.

Die Invalidenversicherung bezüglich der unständigen Arbeiter betreffend.

Nr. 2588. Die Ortspolizeibehörden des Amtsbezirks werden hierdurch angewiesen, den §. 16 der Verordnung vom 27. Oktober 1890 (Ges. u. Verordn.-Bl. Seite 651) pünktlich zu vollziehen. Insbesondere ist hierbei auf Folgendes zu achten:

1. Das Verzeichniß der unständigen Arbeiter muß alljährlich im Dezember, ohne weitere Aufforderung Seitens des Bezirksamtes, neu aufgestellt werden.
2. Die Ortspolizeibehörde muß mindestens jedes Vierteljahr einmal die Marken der in dem Verzeichniß genannten Versicherten einsehen lassen.
3. Bezüglich aller unständigen Arbeiter, welche im letzten Vierteljahre mit Einkleben von Marken sehr säumig waren, müssen die Kalenderwochen festgestellt werden, für welche Marken nicht entrichtet sind, es müssen die Versicherten unter Anwendung der Strafbefugnisse angehalten werden, die pflichtigen Arbeitgeber für die betreffenden Wochen zu nennen und endlich

müssen die genannten Arbeitgeber zur Zahlung der Beiträge herangezogen werden.

Durlach den 30. Januar 1894.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holkmann.

Die Stellung der 1893er Gemeinderrechnungen betr.

An die Gemeinderäthe des Landbezirks:

Nr. 2730. Nach §. 61 der Gemeinderrechnungsanweisung sind die gestellten Gemeinderrechnungen nebst Beilagen spätestens am 1. April des auf den Rechnungsabschluß folgenden Jahres, also jene für 1893 auf 1. April d. J. dem Gemeinderath vorzulegen.

Hievon wollen die Gemeinderäthe mit dem Anfügen verständigt werden, daß sie etwaige Fristverlängerungsgesuche alsbald dahier einzureichen haben, wobei wir jedoch zum Voraus darauf aufmerksam machen müssen, daß eine Fristverlängerung nur in ganz dringenden Fällen bewilligt werden wird.

Die den Gemeinderäthen übergebenen Rechnungen haben dieselben nach Maßgabe der §§. 62, 63 und 64 der obigen Anweisung zu behandeln und sodann spätestens auf 1. Mai d. J. anher vorzulegen.

Durlach den 31. Januar 1894.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holkmann.

Die Musterung für 1894 betreffend.

An die Gemeinderäthe des Aushebungsbezirks Durlach:

Nr. 2802. Mit Rücksicht darauf, daß im Jahre 1894 die Musterung der Militärpflichtigen dahier sehr früh stattfindet, worüber später Bekanntmachung erfolgen wird, veranlassen wir die Gemeinderäthe, die Stammtrollen der drei in Betracht kommenden Jahrgänge so bald als möglich und jedenfalls längstens bis zum 15. Februar d. J. anher vorzulegen.

Durlach den 1. Februar 1894.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holkmann.

Die Statistik der liegenschaftlichen Verschuldung im Jahr 1894 betreffend.

An die Gemeinderäthe des Bezirks:

Nr. 576. Unter Hinweisung auf den Erlaß Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 15. Februar 1883 Nr. 3160 werden die Gemeinderäthe demnächst den Jahresbedarf an Formularen

4. bis 8. zur Statistik über die liegenschaftliche Verschuldung im Jahr 1894 erhalten, wovon ein etwaiger Mehrbedarf von hier aus bezogen werden kann.

Wir bemerken hierbei, daß die Tabellen der Formulare 4. und 7. (Einträge und Striche von richterlichen Unterpfandrechten) eine Erweiterung dahin erfahren haben, daß dieselben nunmehr auch die be- und entlasteten Liegenschaften in der gleichen Weise, wie bei den übrigen Formularen erfassen.

Diese Aenderung wurde durch die Bestimmung des §. 1 des Gesetzes vom 29. März 1890 „Die Vorzugs- und Unterpfandrechte betr.“ ermöglicht und ist zur Vervollständigung der zu veröffentlichenden Ergebnisse dieser Erhebung von besonderem Werth. Eine Verwendung der älteren Formulare ist daher ausgeschlossen und es sind deshalb behufs Vermeidung von Rückfragen, welche der Weitergebrauch der älteren Formulare veranlassen würde, die etwa noch im Besitz der Pfandgerichte befindlichen Formulare 4. und 7. alsbald anher einzuliefern.

Den Pfandgerichten wird die sorgsame Befolgung der Anweisungen zur Ausfertigung der Tabellen, welche einige durch das genannte Gesetz veranlaßte Aenderungen erfahren haben, zur besonderen Pflicht gemacht.

Zugleich erhalten die Gemeinderäthe ein Verzeichniß der Pfand- und Vorzugsrechte, welche nicht in die jetzt gebräuchlichen statistischen Tabellen aufzunehmen sind, damit die irrthümliche, schwer kontrollirbare Aufnahme der durch die in Frage stehenden Statistik z. Zt. nicht erfaßten Pfand- und Vorzugsrechte möglichst vermieden wird; auch sind diesem Verzeichniß einige weitere seither öfters irriger Weise in die statistischen Tabellen aufgenommenen sonstigen, in die Grund- und Pfandbücher zu machenden Einträge aus dem gleichen Grunde beigefügt und es wird deshalb den Pfandgerichten die sachentsprechende Benutzung des Verzeichnisses ebenfalls besonders zur Auflage gemacht.

Durlach den 31. Januar 1894.

Großh. Amtsgericht, Abth. II.:
Stricker.

Durlach.
Liegenschafts-Versteigerung.

Montag den 5. Februar, Nachmittags 2 Uhr, wird im hiesigen Rathhause dem Bäcker Friedrich Waag dahier die unten erwähnte Liegenschaft der Gemarkung Durlach in Folge richterlicher Verfügung nochmals einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigenthum endgiltig zugeschlagen, wenn der Anschlag auch nicht erlöbt wird.

Beschreibung der Liegenschaft:
Lagerbuch Nr. 109.

2 Ar 03 Meter Ortssetzer, worauf ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung und Keller — gemeinschaftlich mit Nachbarhaus Merkel — an der Hauptstraße dahier, neben Peter Merkel's Wth. und Mittelstraße, taxirt zu 20,000 Mk.

Durlach, 22. Jan. 1894.
Der Vollstreckungsbeamte:
A. Schmitt,
Großh. Notar.

Holz-Versteigerung.

Die Gr. Bezirksforstei Langensteinbach versteigert mit Vorgriff bis 1. November d. J. am Donnerstag den 8. Februar 1894 aus Domänenwald Steinig: 1045 Stück Hopfenstangen I., II., III. u. IV. Kl., 675 Nebsteden, 1340 Bohnensteden, 8 Ster buchenes, 51 Ster eichenes, 11 Ster gemischtes, 53 Ster forlenes Scheitholz, 4 Ster buchenes, 45 Ster eichenes, 96 Ster gemischtes, 43 Ster forlenes Prügelholz, 19 Ster forlenes Stockholz, 8875 Stück eichene, gemischte und forlene Wellen und 7 Loose Schlagraum.

Freitag den 9. Februar 1894 aus Domänenwald Nappenburg: 80 Stück lärchene Baumstämme, 84 Ster buchenes, 97 Ster eichenes, 32 Ster gemischtes, 359 Ster forlenes Scheitholz, 32 Ster buchenes, 55 Ster eichenes, 59 Ster gemischtes, 7 Ster forlenes Prügelholz, 50 Ster eichenes und forlenes Stockholz, 4375 Stück gemischte und forlene Wellen und 5 Loose Schlagraum.

Die Versteigerung beginnt jeden Tag früh 10 Uhr im Rathhaus zu Langensteinbach.

Das Holz wird auf Verlangen von Domänenwaldhüter Welte von Langensteinbach vorgezeigt.

Grünwettersbach.
Nutzholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Grünwettersbach versteigert am

Montag den 5. Februar: 36 Stück Eichenstämme von 0,44 bis 4,02 cbm, geeignet zu Schneid- und Wagnereichen, 2 Buchenstämme von 1,09 und 1,19 cbm, 136 Forlenstämme zu Bau- und Schneidholz geeignet, 6 Pappelstämme gegen Baarzahlung.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr vor dem Rathhause dahier.

Grünwettersbach, 1. Febr. 1894.
Der Gemeinderath:
Preiß, Bürgermeister.

Rintheim.
Bergebung von Kalksteinen.

Die Gemeinde Rintheim vergibt die Lieferung von ca. 2500 Ztr. Kalksteine auf die Feldwege in Submission.

Uebernehmer wollen ihre Angebote längstens bis

Dienstag den 6. Februar, Nachmittags 2 Uhr, einsenden, zu welcher Zeit die Eröffnung auf dem Rathhause dahier stattfindet.

Rintheim, 31. Jan. 1894.
Das Bürgermeisteramt:
Schmidt.

Durlach.
Fuhrniß-Versteigerung.

Mittwoch den 7. Februar, Vormittags 9 Uhr, werde ich im Pfandlokal in der Leopoldstraße Nr. 5 dahier:

1 Kanapee, 2 Pfeilerkommode, 1 Chiffonier, 1 Regulator,

1 viereckigen Tisch, 1 Spiegel, 1 Schreibtisch, 3 Lehnstühle, 1 Büchergeßell, 1 rundes Tischchen, 1 Hängelampe, 2 Bodenteppiche, 2 Paar Vorhänge

gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Sämmtliche Gegenstände sind noch neu.

Durlach, 1. Febr. 1894.
Der Vollstreckungsbeamte:
Plesch,
Gerichtsvollzieher.

Eine schöne Wohnung im 2. Stock von 2 Zimmern und Küche ist auf 23. April zu vermieten. Näheres Hauptstraße 12 im Laden.

Auf 23. April zu vermieten 3 Zimmer, Küche, Keller und Speicher, event. mit Garten, nahe beim Thurmberg.

Ein Wohnung von 2 großen Zimmern im 2. Stock mit aller Zugehör ist auf 23. April zu vermieten
Untermühle 3.

In schönster Lage der Stadt ist eine Wohnung von 4 Zimmern sammt Zugehör auf 23. April zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen:

1 gutes Zugpferd, 1 Schlempewagen, 1 Malzwagen, 1 Pfuhrwagen und 1 Bauerndwagen. Näheres Ettlinger Straße 101 in Karlsstraße.

Filder-Sauerkraut,
Weißkraut, Rothkraut bei
Wilhelm Wagner
am Markt.

Atelier
für künstliche Zähne
von Aug. Geiger,
gegenüber der Kaserne.



Anfertigung ganzer Gebisse und von Theilstücken; für guten Sitz
Garantie. Zahnziehen (schmerzlos),
Blombiren, Reinigen etc.

Rothwein
per Liter 50 & 60 Pf.

in Anbruch genommen, die ich sowohl Kennern, als auch Wagenleidenden, Blutarmen, Reconalescenten u. s. w. bestens empfehlen möchte. Versandt in Fässern von 25 Liter an. Weißweine in allen Preislagen. Auf Wunsch vorher Proben u. Preisliste. Veräume doch ja Niemand einen Versuch zu wagen und schreibe an

Jean Pfannebecker,
Weinhandlung,
Karlsruhe i. B.

Schöne Baupläze
verkauft
Otto Schmidt.

Ein zweiräderiger Wagen, verschleißbar, ist zu verkaufen
Kelterstraße 4.

Haus-Verkauf.

Um den billigen Preis von M. 9500 mit nur M. 2000 Anzahlung ist in einem industriereichen Amtsstädtchen Badens, bei Bruchsal, ein fast neues zweistöckiges Wohnhaus mit Mansarden zu verkaufen. Besonders ist dasselbe für einen Bäcker geeignet, da sich in nächster Nähe desselben größere Fabriken befinden und in dieser Straße ein solcher erwünscht wäre. Näheres bei der Expedition d. Bl. zu erfahren.



Zwei anständige Arbeiter erhalten Kost und Wohnung. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Ein weißer Hund ist zugelaufen. Abzuholen
Kelterstraße 3.

Unfall-Versicherung.
Eine leistungsfähige, sehr coulante Actien-Gesellschaft sucht tüchtige Acquisiteure und Agenten gegen hohe Provision.

Stille Mitarbeiter ebenfalls erwünscht.
Nest. bel. s. z. wenden Subdir.
Karlsruhe, Bismarckstr. 41.

Harzer Roller und Hennen sind preiswürdig zu verkaufen
Hauptstr. 1, Hinterh. 1 Tr. h.

Ein möbliertes Zimmer ist fogleich zu vermieten
Kelterstraße 14, III. St.

Kost und Wohnung ist zu haben
Kirchstraße 7.

Wir machen bekannt, daß die Vorräthe der Kunstdüngerfabrik Ettlingen ausverkauft sind.

Keine Hosenträger!! Keine Riemen mehr!!

Der **Automat**
— D. R. - P. —



Dieses neu erfundene Instrument, das am Rücktheile jeder Hose angebracht werden kann, macht Hosenträger u. Riemen vollständig entbehrlich. Die Vortheile sind augenfällig, denn nicht nur, dass man der Unbequemlichkeit des An- und Abnehmens der Hosenträger entzogen ist, wird auch die ganze Haltung des Körpers eine viel freiere und ungezwungene, da „der Automat“ bei jeder Bewegung des Körpers, sogar bei jedem Athemzuge nachgibt. Unentbehrlich für Jedermann, besonders für Turner, Radfahrer etc.

Preis M. 1.25, von 2 Stück an Franko-Zusend.
Nur zu beziehen von Hermann Hurwitz & Co.,
Berlin C., 2. Klosterstraße 49.

Eine Wohnung im 2. Stock von 3 großen Zimmern mit Glasabschluß nebst Zugehör ist auf 23. April zu vermieten
Schwanenstraße 1.

Freiw. Feuerwehr Durlach.

Einladung.



Am Donnerstag den 8. Februar, Abends präzis 8 Uhr, findet die statuten-gemäße ordentliche Generalversammlung im großen Saale auf dem Rathhause statt.

Tagesordnung:

1. Berichterstattung:
 - a. des Schriftführers,
 - b. des Kassiers.
2. Genehmigung der neuen Statuten.

Die Mitglieder unseres Korps werden zur zahlreichen Betheiligung und mit dem Ersuchen um pünktliches Erscheinen hiermit kameradschaftlichst eingeladen.

Anzug bequem (Dienstrock und Mütze).

Durlach, 1. Febr. 1894.

Das Kommando:

Albert Grimm.

Karl Preis.

Männer-Gesangverein.

Samstag den 3. Februar findet im Saale des Gasthauses zur Blume ein

Konzert

statt, unter gefälliger Mitwirkung der Fräulein Schneider (Sopran) und des Herrn Friedrich Risch (Cello) aus Konstanz, wozu wir unsere Mitglieder höflichst einladen.

Anfang präzis 7 1/2 Uhr, Schluß des Konzerts 10 Uhr, hierauf Ball.

Karten für Einzuführende sind bei Herrn Heinrich Schnörz zu haben.


Der Vorstand.

Lyra.

Die Probe am Samstag Abend fällt aus und findet dieselbe am Sonntag den 4. Februar, Nachmittags 2 Uhr, statt.

Der Vorstand.

Turnverein Durlach.

Gut  Heil!

Samstag den 3. Februar, Abends 7 1/2 Uhr, findet im Lokal (Center's Halle)

Monatsversammlung

statt. Die Mitglieder werden um zahlreiches Erscheinen ersucht.

Der Vorstand.

Bürger-Leichenkasse Durlach.

Am Sonntag, 4. Februar, Nachmittags 2 Uhr, findet im Gasthaus „zum Weinberg“ die statuten-gemäße

Generalversammlung

statt. Gegenstände der Tagesordnung sind:

- 1) Rechnungsvorlage über das abgelaufene Jahr.
- 2) Neuwahl der Vorstandsmitglieder.
- 3) Entgegennahme von Beschwerden und Wünschen.
- 4) Aufnahme neuer Mitglieder.

Durlach, 26. Jan. 1894.

Der Vorstand.

Ein Pritschenwägelchen

ist billig zu verkaufen

Pflasterweg 13.

Amalienbad.

Sonntag den 4. Februar 1894:

Abendplatte:

„Kalbskopf en tortue“.

Photographie.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie Freunden und Bekannten die Mittheilung, daß ich unter dem heutigen im Restaurant „Schweizerhaus“, gegenüber dem Bahnhof, mein

Atelier für Photographie

eröffnet habe und können von jetzt ab Aufnahmen jeder Art gemacht werden, unter Zusage feinsten und künstlerischer Ausführung bei mäßigen Preisen.

Achtungsvoll

Fr. Schweiß, Photograph.

Durlach den 1. Februar 1894.

„Cafe, Cafe“

gelbe, grüne und stets frische selbstgebrannte Sorten, in anerkannt besten Qualitäten, empfiehlt zu billigen Preisen

Carl Martin.

Bei Abnahme von 5 Pfund an en gros-Preise.



Preis:

nur 1-3 Pfg pro Tasse!

MARCO POLO THEE

In ganz Süddeutschland
beliebteste & begehrteste von allen Marken

Import von
Franz Kathreiner's Nachf.

MÜNCHEN.

Niederlagen in Durlach
bei den Herren:

Friedrich Dietz & Carl Martin.

Eminente Vorzüge gegenüber ähnlich wirkenden Getränken qualifizieren diesen Thee zu einem Hausgetränk ersten Ranges, das in keiner Familie fehlen sollte.

Gemästetes Rindfleisch

— keine Nothschlachtung —

wird morgen (Samstag) auf dem Marktplatze ausgehauen.

K. Steinle.

Geschäfts-Empfehlung.

[Durlach.] Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mein bisher betriebenes Geschäft dahin erweitert habe, daß ich nicht nur Grabdenkmäler in Sandstein, sondern auch solche in Marmor, Syenit, Granit u. s. w. anfertige.

Es wird mein Bestreben sein, das geehrte Publikum nur mit sauberer und billiger Waare zu bedienen. Reparaturen an alten Grabdenkmälern, sowie auch an Bauten werden angenommen und prompt und billig besorgt.

Hochachtungsvoll

Jakob Herrmann,
Basler Thor 3,
neben dem Kirchhof.

Orangen & Citronen

frisch eingetroffen bei

A. Herrmann,
Conditorei & Café.

Duchesses.

das so beliebte Weingebäck, täglich frisch empfiehlt

A. Herrmann, Conditorei.

Lehrlings-Gesuch.

In der Glacéleder- und Handschuhfabrik von Hugo Witt, Durlach, werden einige kräftige und brave Jungen unter günstigen Bedingungen in die Lehre aufgenommen.

Feinstes reines

Schweinefett,

per Pfund 80 Pfg.,

Schönes Abhebfett,

pr. Pfd. 50 Pfg.

Täglich:

Frisch gekochter und roher

Sajinken im Ausschnitt.

Hauptstraße 74.

Ausnahme Weise billig:

Drahtgeflechte,

Stachelzaundraht,

Verzinkten Draht,

Drahtspanner.

Gebr. Schmidt beim Rathhause.

Täglich frische

Berliner Pfannenkuchen,

Fastnachtstüchlein

in der Conditorei

Carl Martin.

Kanarienvogel!

Aechte Harzer Koller, mehrfach prämiert, per Stück 6 und 7 Mark, Hennen 30 Stück, alle Sorten Vogelfutter, einzeln und gemischt, bei W. Wagner am Markt.

Zimmer, ein hübsch möblirtes, ist auf 15. Februar oder 1. März zu vermieten

Adlerstraße 13.

Gemeinde-Bürger-Verein Durlach.

Einladung.

Die verehrl. Mitglieder werden mit Familienangehörigen zu dem am Samstag, 3. Februar, Abends 8 Uhr, in den Sälen des Gasthauses zur Karlsburg stattfindenden

Bereinsbürgerball

zu zahlreicher Betheiligung freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Gröbingen. — Adler.

Fastnachtsonntag, 4. Febr:

Großes Tanzvergnügen,

wozu einladet

R. Kurzmann.

Gröbingen. — Bären.

Fastnachtsonntag, 4. Febr:

Großes Tanzvergnügen,

wozu freundlichst einladet

G. Appel.

Samstag Abend und Sonntag:

Kartoffelwürste

im Kranz.

Samstag und Sonntag:

Gebakene Fische

empfehlen

Fritz Goldschmidt zum Pflug.

Täglich frische

Berliner Pfannenkuchen

mit verschiedener Füllung empfiehlt die Conditorei

A. Herrmann.

Frische Eier,

feinste Süßrahm-Caseibutter, Saaner Butterfrischeingetroffen bei Wilhelm Wagner am Markt.

Esparsetten-

Blüthenhonig.

Dieser Honig von lichter Farbe und gutem Aroma ist nicht zu scharf, daher für Kinder sehr zu empfehlen. Derselbe kommt am Samstag auf dem Wochenmarkt zum Verkauf von

Bienenzüchter Ottendorfer, Wöfingen.

NB. Ich sehe Tausend Pfund an Hundert Pfund, wenn mir Jemand Unechtheit nachweisen kann. D. D.

la. Orangen, Blut-Orangen, Citronen,

nur schönste Früchte in der Conditorei

Carl Martin.

Grünwettersbad.

Kommenden Samstag den 3. Februar ist meine Wirtschaft von Abends 8 Uhr ab für den Gesangverein Sängerbain reservirt.

Adlerwirth Kappler.

Die beleidigende und ehrenkränkende Aussage gegen Heinrich Weiler Ehefrau nehme ich als unwahr zurück.

Durlach, 1. Febr. 1894.

Auguste Bittershofer.

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag den 4. Februar 1894.

1) In Durlach:
Vormittags: Herr Dejan Bechtel.
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre derselbe.

Abendliche 2 1/2 Uhr: Hr. Stadtvicar Schulz.
2) In Wolfartsweier:
Herr Stadtvicar Schulz.

Redaktion: Druck und Verlag von A. Papp, Durlach

Dieszu eine Beilage.

Durlacher Wochenblatt.

Samstag, 3. Februar 1894.

Beilage zu Nr. 15.

Albert Grimm,

Brautweinbrennerei,
Durlach,
empfiehlt als Spezialität:
ff. Zwetschgenwasser,
,, Kirchenwasser und
,, Heidelbeergeist.

Alte Wollschaden

lassen Sie am billigsten in der
Grünberger Woll-Weberei G. Al-
mendinger zu Kleiderstoffen von
55-130 S u. Burkin umarbeiten.
Musterl. u. Annahme bei Frau
Eina Wenger a. Marktpl. Durlach.

Stockfische,

frischgewässerte, sind täglich
zu haben bei

J. Schmitt Wtb.,
Ablersstraße.

Täglich frische

Mazzen

empfiehlt per Stück 3 S,
H. Oppenheimer,
Bäcker in Gröningen.

Verzinktes Drahtgeflecht & Baumschüler

in allen Stärken und Maschen-
weiten, verz. Stachelzaun Draht, eng
und weit besetzt, sowie Befestigungs-
material dazu empfiehlt billigst
Carl Leussler.

Mittwochs, Samstags und
Sonntag:

Frische Bratwürste,
Frankfurter Bratwürste,
Dürrfleisch (Schwarzwälder),
Salzfleisch,
Filder-Sauerkraut,

selbsteingemachtes, empfiehlt
Fried. Ebbecke,
Steinbrunn's Nachfolger.

Racehühner,

93er rebbuhnfarbige Italiener, Mai-
brut, prämiert mit dem 1. Preis in
Karlsruhe, 8,24 Hühner werden
zusammen pr. Stück M. 4.50 und
einzelne pr. Stück M. 5 verkauft;
auch werden einzelne Hähnen ab-
gegeben. Zuchtstation

Josef Semmler, Zimmerstr.
Auch können jeden Tag frische
Eier abgegeben werden.

Unschätzbar für Haushaltungen!
Mannheimer

Schnell-Feueranzünder.

Enorme Holzersparnis.
Preis per Packel nur 10 u. 30 S.
Zu haben in den meisten hiesigen
Spezereihandlungen.

Mannheimer Feueranzünder-
Fabrik Mannheim.

In schönster Lage der Stadt ist
eine Wohnung von 3 Zimmern
sammt Zugehör auf 23. April zu
vermieten. Zu erfragen bei der
Expedition dieses Blattes.

Großartige

Fastnachts - Costüme



aller Art sind wieder leihweise aus meiner
Garderobe zu haben: Holzauktion, Karten-
spiel, Harlekin, Altdeutscher Ritter, Ma-
trose, Alter Fritz, Rococo, Spanier; für
Damen sind Italienerinnen, Zigeunerinnen, Spanauerinnen und Domino
in großer Auswahl vorrätig.

Ich erlaube die Herren und Damen freundlich, auch dieses Jahr
wieder von meiner Garderobe zahlreichen Gebrauch zu machen und be-
merke, daß die Costüme auf's Reichste ausgestattet sind.

Achtungsvoll

W. Ostermeier, Hauptstraße 25.

Die allgemein als

schädlich anerkannten Eigenschaften des
Bohnenkaffees werden aufgehoben
durch

Kathreiner's
Kneipp-Malzkaffee
bester und gesunder
Kaffee-Zusatz.

Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken
München.

Johann Hauswirth,

Durlach, Lammstraße 21,

Nähmaschinen aller Arten.



Hauptniederlage der Firmen M. Pfaff,
Kaiserslautern, Sald & Neu, Karls-
ruhe, Maschinenfabrik Griebner und der
neu patentirten Triplex-Maschine, 3 Stiche
(Stepp-, Zier- und Kettenstich) nähend, aus der
Deutschen Nähmaschinenfabrik J. Werth-
heim, Frankfurt.

Ersparnis hoher Lademiete, überhaupt Ver-
minderung jedweden kostspieligen, luxuriösen Auf-
wandes, welcher selbstverständlich nur die Näh-
maschine zu vertheuern muß, zu ge-
währen; bei Baar 5 Prozent Klassen-Rabatt.

Eigene Reparatur-Werkstätte, sowie Lager in prima
Nähmaschinen-Klauenöl, sowie sämtlichen Nähmaschinen-
Nadeln und Ersatztheilen.

Für Konfirmanden

mache ergebenst darauf aufmerksam, daß in meinem

Ansverkauf

sämtliche

Kleiderstoffe & Unterrockstoffe,

um damit zu räumen, von heute an unter dem Ankaufspreis ab-
gegeben werden.

P. Merkel Wtb., vorm. Preiß,
Durlach, Hauptstraße 64.

Gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh
sind unter allen Brustbonbons die

Ostberg'schen Eibisch-Bonbons

überall als unübertroffen anerkannt; zu haben in Packeten à 20 Pfg.

in Durlach bei den Herren Fr. Stengel, F. Barié jr.
in Gröningen: Jakob Stutz,
in Berghausen: Albert Meinzer,
in Söllingen: Karl Zilly,
in Kleinsteinbach: Ernst Schlack,
in Singen: Karl Krauss,
in Wilferdingen: Heinrich Farr,
in Königsbach: Ernst Bürck.

In meinem wegen Geschäftsauf-
gabe stattfindenden

Musverkauf

habe noch einen größeren Posten
farbige

Kleiderstoffe,

beste Greizer Fabrikate, sowie
schwarze, schwere

Cachemire,

als auch dunkle

Bukskin & Sammgarne,
passend zur bevorstehenden Kon-
firmation, auf Lager, das un-
bedingt in Bälde geräumt werden muß.

Kollum - Hochschild,

Ablersstraße 8.

Sttlingen.

Die Vorräthe der Sttlinger
Kunstdüngerfabrik werden jetzt
ausverkauft und zwar um rasch
damit zu räumen

ca. 2000 Ztr. Kunstdünger,
à M. 1.70 pro Sack,

ca. 100 Ztr. Superphosphat,
à M. 3 pro 100 kg,

gegen baar in der Fabrik ab-
genommen.

Die Abgabe erfolgt jeden Mon-
tag und Donnerstag, Vor-
mittags von 8-12 und Nach-
mittags von 2-6 Uhr.

Baden-Baden und Frankfurt a. M.
THEE MESSMER'S
à 3.50
Der beliebteste u. verbreitetste, in höchsten
Kreisen eingeführt. (Kaiserl. Kgl. Hoß.)
Probepackete 60 Pf. u. 30 Pf.
bei F. W. Stengel und Friedr.
Barié jr.

Chicago 1893.
Höchste Auszeichnung.
Unübertroffen gegen Frost,
rauhe u. aufge-
sprungene Haut
Lanolin Toilette-Lanolin
-Cream- Lanolin
der Lanolinfabrik, Martinikenfelde b. Berlin.
Nur echt mit dieser Schutzmarke.
Zu haben in
Zinnröben à 20 und
à 40 Pf. 10 Pf.
In der Eiskorn-Apothek u. in
der Löwen-Apothek.

Das Beste
Lederfett
gesetlich geschützt!
Vollständig geruchlos.
erhältlich in Bächen
1/3 lb., 1/4 lb., 1/2 lb. und 1 lb. bei:
G. F. Blum, Durlach.

Pianino & Harmonium.

Pianino kreuzsaitig mit 5jähr.
Garantie von 450 M an, Har-
monium mit 2jähr. Garantie von
90 M an, nur solide Instrumente
mit gutem Ton, empfiehlt

Leopold Sulzer,
Stuttgart, Böblingerstraße 41.

Fertige Confirmanden-Anzüge
 in Burkin und Kammgarnstoffen à 12, 14, 16, 18, 20, 22 und 25 Mk. empfiehlt in großer Auswahl
Grötzingen. **Alexander Seeh,**

Sinauer & Veith Nachfolger.

A. STREIT,

Aussteuer- und Weisswaren-Versandt-Geschäft.
 Ettlinger Baumwoll-Waaren, als: Madapolans, Chiffons und
 Futterstoffe aller Art. — Niederlage der Leinenwebereien
 königl. Straßast. Diez u. Eberbach. Preise billigst.
 Muster jederzeit gratis und franco.

Ettlingen (Baden).

Tuch- & Buckskin-Ausverkauf.

Konkursmasse D. Veit & Cie. in Karlsruhe betr.

Zwischen Marktplatz und Lammstraße, Kaiserstraße 143.

Fortsetzung des Ausverkaufs zu den amtlichen Taxpreisen.

Feine **Kammgarne** und **Cheviots** zu Anzügen, feinste **Hosen- und Westen-**
stoffe, schwarze Cachemire u. s. w.

NB. Die noch vorhandenen **Winterüberzieher-Stoffe** werden 10 bis 20 % unter Liste verkauft.

Für jeden Tisch! Für jede Küche!

Jede Suppe wird augenblicklich überraschend gut und kräftig mit

MAGGI'S SUPPEN-WÜRZE

Zu haben in Durlach bei **Fr. Barié; F. W. Stengel; Max Richard.**

Verlag von J. F. Schreiber in Esslingen bei Stuttgart.

Dr. G. H. v. Schuberts
Naturgeschichte der drei Reiche
 mit der Anatomie des Menschen.

2500 Abbildungen auf **205** Farbdrucktafeln und **375** Folio-Seiten Text.

I. Abteilung:

Das Tierreich.

91 Tafeln mit 850 farbigen Abbildungen.

II. Abteilung:

Das Pflanzenreich.

51 Tafeln mit
 650 farbigen Abbildungen.



III. Abteilung:

Das Mineralreich.

42 Tafeln
 mit 683 farbigen Abbildungen.

IV. Abteilung:

**Der Bau des
 menschlichen Körpers.**

10 Tafeln mit 100 Abbildungen.

Unübertroffenes naturgeschichtliches Werk für Schule und Familie.

Besondere Vorzüge dieser Naturgeschichte sind die naturgetreuen farbigen
 Illustrationen. Bilder und Texte stehen auf der Höhe der Zeit. Autoren
 ersten Ranges haben daran mitgearbeitet.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.
 Jede Buchhandlung ist im Stande das Werk zur Ansicht vorzulegen.

Vollständig in 96 Lieferungen à 50 Pfennig.

Rebpfähle, Bohnenstrecken, Baumstüchel & Stangen
 billigst bei

Gustav May, Durlach.

Preisermäßigung für Kohlen
 bei **Gebrüder Schmidt** am Rathaus.

Reisfuttermehl,

von 2 1/2 ab Mannheim an nur waggonweise.
G. & O. Lüders, Dampfmühle,
Hamburg.

Gymnastiken

ertheilt gewissenhaften Privat-Unter-
 richt. Wer? sagt die Exped. d. Bl.

Voigts Malta-Lederfett

„ist das Beste.“

Im Sommer und Winter, bei
 Regen und Schnee, bei Nässe und
 Trockenheit — im vornehmsten wie
 bescheidensten Haushalte, in der
 Armee, bei Pferde- und Fuhrwerks-
 Besitzern, bei Gutsherrschaften und
 in Fabriken, überall findet es gleich
 nützliche, gleich vorteilhafte Be-
 wendung, gleich allgemeine Zu-
 friedenheit und Anerkennung als
 das beste Lederkonservierungs-
 mittel der Neuzeit.

Zu haben in eleganten Dosen-
 packungen zu 10, 20, 40 und 70
 Bfg. bei **Carl Volmer Nachf.**

Bitte lesen



Die allein echten **Spitzweg-
 Bruf-Bonbons** à 20 Bfg. und
40 Bfg., Spitzweg-Bruf-Saft
 à 50 Bfg. und 100 Bfg. sind überall
 zu haben. Um die richtigen zu be-
 kommen, muß stets der Name **Carl
 Hill,** Gde. Hauptstätter- und Chri-
 stophsstraße Stuttgart verlangt
 werden.

NB. Die allein echten **Hill'schen
 Spitzweg-Bonbons** und -Saft sind
 nur zu haben bei **W. Stengel** in Durlach.

Eine schöne Wohnung mit
 3 Zimmern mit Glasabschluss
 sammt Zugehör ist zu vermieten
 Pfingstvorstadt 34. Zu erfragen
 im Laden bei

W. Strobel, vorm. Denzler.

Eine freundliche Mansarden-Woh-
 nung von 2 Zimmern, Küche und
 sonstigem Zubehör, ist sofort oder
 auf 23. April zu vermieten
Hauptstraße 73.

Neuesten Zeitungs-Bericht vom 2. März, 1894